

# Ist Karl der Große in Mürlenbach geboren?

Von Ernst Becker

Die Frage, ob die Wiege des ersten großen Europäers in Mürlenbach stand, ist schon tausendfach gestellt worden. Um es vorweg zu sagen: eine definitive Antwort darauf wird es wohl nie geben. Die Annahme, er sei ein geborener Mürlenbacher, stützt sich auf eine sehr alte Überlieferung, die von Generation zu Generation weitergegeben wurde, und auf weitere historische Anhaltspunkte, wie nachfolgend ausgeführt wird. Jedoch nehmen zahlreiche andere Orte ebenfalls für sich in Anspruch, der Geburtsort Karls, des Gründers des deutsch-römischen Reiches, zu sein.

Trotz dieser Problematik sei ein Überblick zu dem Titelthema gewagt. Es ist ein Versuch, die gängigsten Meinungen anzugeben, sowie einige Argumente und Legenden, sowohl die eigenen als auch diejenigen anderer Orte, aufzuzeigen.



Karl der Große,  
gemalt von Albrecht Dürer (Ausschnitt)

Im Zusammenhang mit der Unklarheit des Ortes steht die Frage nach der Zeit seiner Geburt. Hierzu wäre zunächst die Abstammung Karls zu betrachten. Zu dieser vielfältigen Thematik gibt es eine Fülle von Überlieferungen, Legenden und historischen Abhandlungen. Dabei ist zu beklagen, dass die genealogischen Daten des frühen Mittelalters in den verschiedenen Quellen recht widersprüchlich angegeben sind. Es gibt kaum Informationen, die als sicher gelten dürfen.

## Karls Abstammung

Bei aller Widersprüchlichkeit der Daten jener Zeit ist wenigstens die Identität der Eltern Karls, der schon zu Lebzeiten den Beinamen "der Große" erhielt, weitgehend unumstritten: Er ist der ältere Sohn Pippin d. Kleinen und Bertrada d. Jüngeren. Fest

steht damit, dass Karl fränkischer Herkunft ist, sowohl als Sohn des Arnulfingers Pippin, als auch durch seine Mutter, die ebenfalls eine Fränkin war.



Grabmal der Eltern Karls: Pippin der Jüngere und seine Ehefrau Bertrada, in der Pariser Kathedrale Saint-Denis - Lizenz: CC BY-SA 3.0, Urheber: Axel Brocke

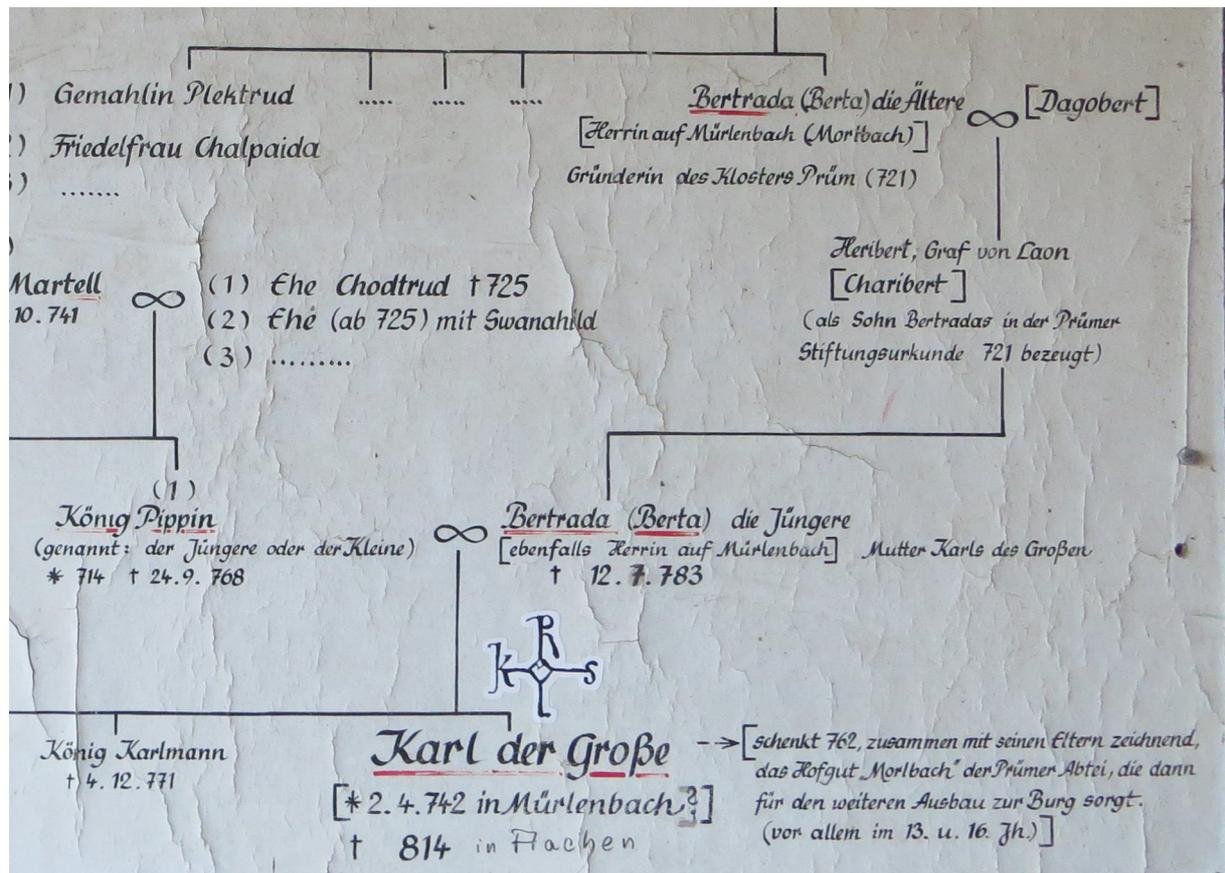
Der spätere König Pippin und Bertrada vermählten sich nach einer - auch nicht ganz sicheren - Nachricht im Jahre 744. Weitere Quellen nennen 749 als Heiratsjahr. Andere, auch nicht eindeutige Zeugnisse nennen 741 als Jahr der Eheschließung und dass Bertrada 16 Jahre alt gewesen sei, als sie ihren Sohn Karl geboren hat. Frühehen waren seinerzeit zulässig, wenn die Braut mindestens 12 Jahre alt war!

In seiner im Jahre 1623 verfassten „Geschichte der Prümer Abtei“ umschreibt der Mönch Servatius Otler salomonisch: „Bertrada heiratete den tapferen Pippin, sobald sie das passende Alter erreicht hatte.“.

Karl soll geboren sein, als die Eltern noch nicht in rechtmäßiger Ehe verbunden waren. Das könnte erklären, warum Einhard, der Biograf Karls, über die Umstände von dessen Geburt schweigt. Ein weiterer Grund für die Verschwiegenheit um Karls Geburt könnte die anzweifelbare Legitimation eines schon vor der förmlichen Vermählung geborenen Sohnes als Erbe des künftigen Herrscheramtes sein. Ferner wird eine zu nahe Verwandtschaft zwischen Karl und Bertrada als möglicher Grund für eine zunächst nicht mögliche Eheschließung angeführt.

Karls Mutter Bertrada starb 783, in ihrem 60. Lebensjahr. Demnach wäre sie um 723 geboren und bei der Geburt ihres später berühmten Sohnes 19 Jahre alt gewesen -

wenn dessen Geburtsjahr denn "742" ist, wie es der älteren historischen Auffassung entspricht.



„Die Vorfahren Karls des Großen“

Auszugsweise Wiedergabe der Tafel im Toreingang der Bertradaburg

Karls Vater Pippin ist ein Sohn Karl Martells und dessen ersten Ehefrau Chrotrud. Bertrada d. J. ist urkundlich bestätigt die Tochter Chariberts (Heriberts), Grafen von Laon. Nicht nachgewiesen, aber wahrscheinlich, war Gisela von Razes dessen Frau - und die Mutter Bertradas.

Chariberts Mutter ist Bertrada die Ältere, die ihre Residenz in Mürlenbach hatte und die Namensgeberin der Bertradaburg ist. Sie war eine Tochter von Pfalzgraf Hugobert und Irmina von Oeren - doch ist Letzteres in der Literatur nicht unwidersprochen.

## Wann wurde Karl geboren?

Vor allen anderen wäre *diese* Frage zu klären, weil das Jahr seiner Geburt heute mehr denn je umstritten ist. Die wenigen vorhandenen Angaben zur Geburt Karls sind überaus widersprüchlich und untereinander unvereinbar. Der 2. April steht allerdings als Tag seiner Geburt fest, da dieser in einem Kalender des Klosters Lorsch aus dem 9. Jh. verzeichnet ist.

Das Geburtsjahr ist dagegen ungewiss. Lange Zeiten hindurch wurde in der Literatur überwiegend das Geburtsjahr 742 genannt. Neue Forschungsergebnisse nennen 743, 747, 748, 749 und auch noch spätere Geburtsjahre. Sogar eine Phantomzeit-These ist aufgestellt worden, wonach eine ganze mittelalterliche Epoche von rund

dreihundert Jahren (von 614 bis 911) nie stattgefunden habe, sondern reine Geschichtsfälschung sei.<sup>1</sup> Nach dieser These habe Karl d. Gr. nie existiert. Solche absonderlich anmutenden Forschungsergebnisse sind allerdings von Geschichtswissenschaftlern, von Astronomen sowie der Dendrochronologie eindeutig widerlegt.



Die Bertradburg war die Landesfestung der später gefürsteten Reichsabtei Prüm

Karls gesamte Kindheit ist beinahe völlig ins Dunkel der Zeit gehüllt. Sein Todestag steht dagegen fest: Er starb am 28. Januar 814 in Aachen. Einhard, sein Biograf, gibt in dessen Lebensbeschreibung an, dass Karl ein Alter von 72 Jahren erreichte bzw. - nach anderer Quelle - in seinem 72. Jahre verstarb. Rechnerisch ergibt sich damit das Geburtsjahr 742 als naheliegend. Einhard teilt auch Karls Grabinschrift mit, nach der dieser als ein Siebziger gestorben ist (Decessit septuagenarius...). Auch diese Angabe lässt einigermaßen verlässlich dieses Geburtsjahr zu. Karl soll Anfang Januar 754 als Elfjähriger den Papst Stephan II. bei dessen Besuch in der fränkischen Pfalz Ponthion mit empfangen haben - ein weiteres Indiz für 742 als das Jahr der Geburt.

## **Wo ist Karl geboren?**

Ist die Zeit seiner Geburt schon nicht sicher, breitet sich über den Ort, in dem er das Licht der Welt erblickte, eine noch größere Ungewissheit aus. Es fehlt an jeglicher zuverlässigen Angabe, wodurch allerlei Legendenbildungen Raum gegeben ist.

---

<sup>1</sup> Illig, Dr. Heribert: Das erfundene Mittelalter. Die größte Zeitfälschung der Geschichte, Berlin 2005

Vielerlei Vermutungen sind angestellt worden; zahlreiche Orte werden als Karls Geburtsort ausgegeben. Alle wollen sich mit dem großen Kaiser beehren. Neben unbewiesenen Thesen sollen sogar ohne Zweifel unechte Urkunden Karls Geburtsort belegen. Nur eines ist an all den verschiedenen Versionen sicher: dass sie nicht sicher sind.

Doch nicht allein Orte und Städte, auch Länder und Völker vereinnahmten Karl als "ihren" großen Sohn. Anfangs des 20. Jahrhunderts, besonders in den 1920er Jahren, wurde er sowohl von der französischen als auch von der deutschen Geschichtsschreibung an die Spitze der Ahnengalerie des jeweiligen Landes gesetzt. War er nun Franzose, Deutscher oder etwa Belgier? Nichts davon! Denn Nationalstaaten heutiger Prägung gab es damals noch nicht - und Karl sah sich selbst als Nachfolger der römischen Kaiser. Und dennoch: "Um Karl den Großen wird immer noch gestritten" (Die Welt, 27.1.2014).

Neuere Forschungen versuchen nun, den vermutlichen Geburtsort Karls herauszufinden, indem nachvollzogen wird, wo sein Vater Pippin sich zur Zeit der Niederkunft seiner Frau Bertrada aufgehalten hat. Die fränkischen Herrscher regierten zu der fraglichen Zeit nämlich nicht von festen Höfen als einer dauernden Residenz aus. Sie zogen mit ihrer großen Gefolgschaft, mit Frau und Kindern, zu wechselnden Schwerpunkten in den verschiedenen Reichsteilen. Diesbezügliche Forschungen können daher nach Ansicht des Verfassers kein verlässliches Ergebnis hinsichtlich des Geburtsortes erbringen - und dies aus zwei Gründen: Erstens ist doch die Zeit der Geburt recht ungewiss und daher kann dieselbe nicht einem bestimmten Aufenthaltsort zugeordnet werden. Zweitens ist nicht erwiesen, dass Bertrada sich bei ihrer Niederkunft am Aufenthaltsort Pippins befand. Zudem wird in den herrschenden unruhigen Zeiten eine hochschwangere Frau sich eher in eine sichere, befestigte Anlage begeben haben, als im Gefolge ihres Mannes mit umherzuziehen.



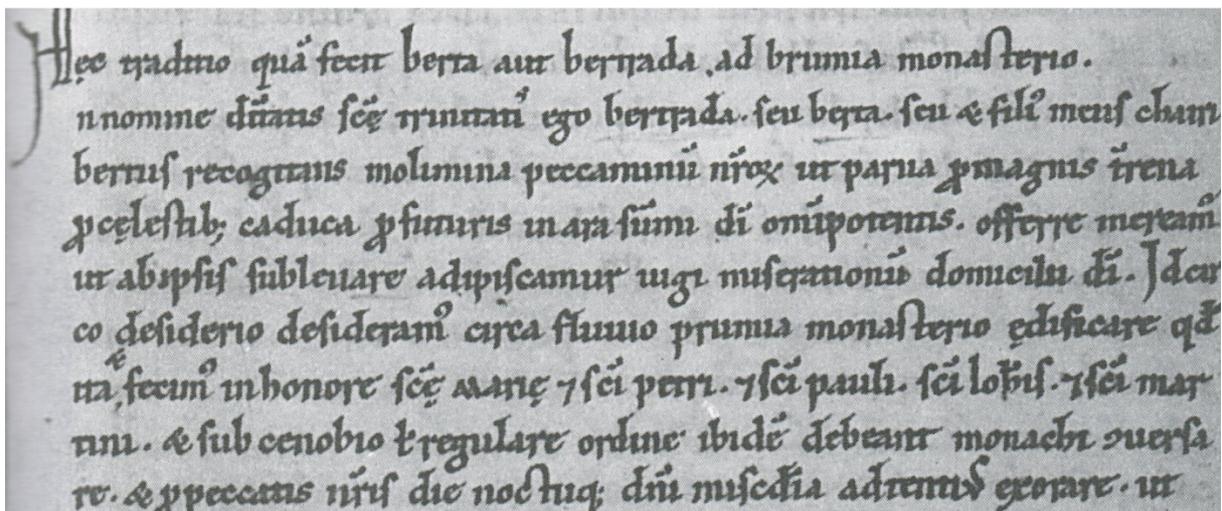
Die  
Bertrada-  
burg von  
Söden

## Was spricht für Mürlenbach als Geburtsort des "Vater Europas"?

Bei der Abwägung des Für und Wider, ob Karl der Große in Mürlenbach geboren ist, spricht tatsächlich einiges zu Gunsten dieser Annahme. Bertrada soll ihren Sohn vorehelich zur Welt gebracht haben. Da ist es glaubhaft und gut vorstellbar, dass die noch sehr junge werdende Mutter sich nach Mürlenbach, auf die Burg ihrer Großmutter, zurückgezogen hat, um hier ihr Kind zur Welt zu bringen. Und genau so geschah es nach der örtlichen Überlieferung!

Dr. Norbert Kühn hat in der Abhandlung "Die Bertrada-Burg zu Mürlenbach" (im Heft Mürlenbach - Vergangenheit und Gegenwart) sowie in seinem bemerkenswerten Vortrag im Jahre 2014, unsere örtliche Überlieferung thematisiert. Natürlich konnte dabei die Frage, ob Karl tatsächlich in Mürlenbach geboren ist, nicht entschieden werden. Wir verdanken Dr. Kühn dagegen die nachfolgende Feststellung: *"Selbst der aufgeklärteste Realist wird einer solchen gewaltigen lokalen historischen Tradition seinen Respekt nicht versagen, und es gilt, die Überlieferungsstränge gleichsam förmlich zu sezieren, um so auf den "wahren Kern" zu stoßen, der allen Legenden und legendarischen Erzählungen innewohnt."*

Der bereits genannte Mönch Servatius Otlar bezeichnet Bertrada (die Ältere) als Herzogin. Er hätte gerne mehr über diese hochadlige und tieffrome Frau und ihren hochachtbaren Sohn (Charibert, auch Heribert genannt) berichtet. Wegen der Einfalt und Nachlässigkeit der damaligen Menschen sei jedoch nichts Genaueres zu finden. Er wolle aber das von den Vorfahren Überlieferte festhalten: "Die Adligen, die bis zum heutigen Tag (Anmerkung: 1623) in Mürlenbach leben, bezeugen nämlich, von ihren Eltern erfahren zu haben, dass die Burg ... älter ist als unser Kloster" (Anmerkung: Die Abtei Prüm, die Bertrada d. Ä. im Jahre 721 mit ihrem Sohn Charibert gegründet hat). Die Burg sei von der erlauchten Tochter eines Fürsten oder Königs erbaut und als Wohnsitz genutzt worden. Prüm sei seinerzeit nur ein Dorf gewesen - und die Bewohner stammten von Leibeigenen ab.



Die Abbildung zeigt die ersten Zeilen der Stiftungsurkunde vom 23. Juni 721.

Latein war seinerzeit "Amtssprache". Das Original (im "Goldenen Buch" von Prüm) wird in der Stadtbibliothek Trier verwahrt, mit deren freundlichen Genehmigung dieser Ausschnitt wiedergegeben wird.

## Andere "Geburtsorte Karls" und deren Argumente

Prüm ist als Geburtsort ins Gespräch gebracht worden, obwohl es keine entsprechende Überlieferung und viel weniger historisch belastbare Nachrichten diesbezüglich gibt. Bertrada soll sich vorwiegend hier aufgehalten haben. Sofern es dafür überhaupt Belege gäbe, wären sie keinerlei Beweis, dass Prüm der Geburtsort Karls ist. Und welche Motivation sollte Bertrada veranlasst haben, ihr Kind im Umfeld eines Männerklosters zur Welt zu bringen? Verschiedentlich wird sie in neuer Zeit als "Bertha (Bertrada) von Prüm" bezeichnet - wegen ihrer und Pippins Neugründung der dortigen Abtei im Jahre 752. Die spätere Benennung von Personen nach dem Ort ihrer Stiftungen ist häufig anzutreffen, lässt allerdings keinerlei Rückschlüsse auf deren Lebensmittelpunkt zu.

Ferner wird Ingelheim genannt, was aber in einer älteren Abhandlung "mit der Vorliebe für Märchen" des betreffenden Schriftstellers abgetan wird. In Aachen lagen Pippins Hausbesitzungen und er habe sich häufig dort aufgehalten. Daher soll dies der Geburtsort sein, obwohl auch hierfür keine Belege vorhanden sind. Daneben wird Düren als möglicher Ort des Ereignisses genannt.

In Frankreich (St. Denis, Quierzy und "zwischen Seine und Loire"), und in Belgien (Lüttich, Jupille sowie Herstal und andere) gibt es weitere "Geburtsorte" des späteren Kaisers. Es ist manches nur aus der Luft gegriffen, da es allenfalls auf Vermutungen beruht. Zahl und Anlässe der Aufenthalte Pippins in Quierzy (Nordfrankreich) legen nahe, dass sich dort seine Hauptresidenz befand. Das führte wohl zu der Vorstellung, hier sei sein Sohn Karl geboren. Für die beiden nahe der Stadt Lüttich in Belgien gelegenen Orte Herstal und Jupille trifft gleichlautend zu, dass hier ein Königshof der Karolinger und deren Vorfahren stand. Nach dem Jahrbuch des Fränkischen Reiches von Sigurd Abel sind die Ansprüche, Geburtsort Karls zu sein, jedoch "völlig aus der Luft gegriffen und verdienen keine Widerlegung".

In Bayern zieren sich etliche Orte mit dem Anspruch, Karls Geburtsort zu sein (Reismühle bei Gauting, Karlsburg bei Leutstetten/Stadt Starnberg, Karlsburg bei Oberzeismering, Karlstadt am Main u. a.). Für die Richtigkeit der Sage um die Geburt Karls in Leutstetten gibt es keine Anhaltspunkte. In Oberzeismering (heute zur Gemeinde Tutzing gehörig) tauchte 1832 eine Beschreibung wie aus dem Nichts auf: Karl sei hier, auf dem Karlsberg, geboren. Ein zeitgenössischer Wissenschaftler hat dies in einer eingehenden Abhandlung als Verwechslung bezeichnet und abgetan. Zu Karlstadt am Main wird eine ähnliche Legende wie die nachfolgend beschriebene aus Gauting berichtet.



Die (offenbar symbolhafte) Wiege Karls des Großen.

Foto mit freundlicher Genehmigung der Eigentümerin aufgenommen in der Reismühle zu Gauting.

Bemerkenswert erscheint die Legende um die Geburt auf der Reismühle bei Gauting (zwischen München und Starnberger See gelegen). Einer dort bis heute sehr lebendigen uralten Überlieferung zufolge habe hier "der glorreiche Held das Licht der Welt erblickt". Die Webseite der Gemeinde führt aus: "Die Reismühle ist seit dem Jahre 1314 belegt. Die Reismühle Gauting erhebt, wie viele Orte in Bayern, den Anspruch, der Geburtsort Kaiser Karls des Großen zu sein. Belegt wurde dies jedoch bis dato noch nicht." Immerhin ziert eine Kaiserkrone über einem Mühlrad das Wappen der Stadt und in der dortigen Reismühle steht eine noch recht gut erhaltene Wiege, die als „Wiege Karls des Großen“ ausgegeben wird. Solche sichtbaren „Beweisstücke“ sind geeignet, die althergebrachte Legende als Geburtsort Karls zu untermauern.

Die Mürtenbacher haben solche Zeichen bisher nicht entworfen, wiewohl unser Ort gleichfalls eine starke Überlieferung hat. Diese wurde 1992, im 1250. Geburtsjahr Karls, von dem Europhil-Theater Düsseldorf thematisiert, mit der Aufführung des Theaterstücks „siebenhundertzweiundvierzig“. Zitat aus der Werbeschrift: „Ein komödiantisches Freilichttheater enthüllt das Geheimnis um die Geburt Karls des Großen am geheimen Originalschauplatz: Bertradaburg in Mürtenbach“. Um dieses große Ereignis findet sich eine mittelalterliche Legende in zahlreichen Varianten in ganz Europa. Sie alle haben eines gemeinsam: Die echte Bertrada wird mittels einer Intrige vertauscht und Pippin eine falsche Braut untergeschoben, die er heiratet. Jahre später bringt eine glückliche Fügung die Wahrheit ans Licht, als Pippin nach einer Jagd an einem einsamen Ort übernachtet und dort seine richtige Braut kennenlernt. Er verbringt die Nacht mit ihr – und neun Monate später kommt ihr Sohn zur Welt. Dieser Ort ist nach der Gautinger Legende die Reismühle – und für die Mürtenbacher die Bertradaburg.



Szene aus dem Theaterspiel 1992:  
Die beiden Schauspielerinnen stellen die falsche und die echte Bertrada dar.

Die Gautinger Legende ist eine Parallel-Überlieferung der in Mürlenbach aufgeführten Sage, die im 13. Jahrhundert bereits in über 20 Fassungen verbreitet war. Das Berchtzimmer in der Burg Hohenschwangau, ehemals Schreibzimmer der bayerischen Königin Marie, wird geziert von fünf Wandgemälden, welche die Sage um die Geburt Karls darstellen. Die zugehörige Geschichte um die Geburt auf der Reismühle zeigt hier einen etwas anderen Ablauf, ist im Ergebnis aber ähnlich der vorstehenden Version, in der Pippin betrogen wird und sich mit der falschen Bertrada vermählt. Zum glücklichen Ausgang trifft Pippin seine echte Braut.

## Fazit

Die im Titel des Beitrages gestellte Frage bleibt ungelöst! Welcher Ort mit Recht den Anspruch erhebt, Geburtsort Karls des Großen zu sein, ist nicht einmal mit annähernder Sicherheit zu bestimmen. Für die Richtigkeit der Überlieferung, Karl sei in Mürlenbach geboren, gibt es keine unverwerflichen Zeugnisse - aber auch kein anderer Ort kann solche vorweisen.

Gauting hat ebenfalls eine starke Überlieferung. Andernorts mag deren Legende alleine lokalpatriotischem Wunschdenken entsprungen sein. Für Mürlenbach sprechen dagegen plausible Indizien und die 1623 von einem Prümer Mönch verfasste, seinerzeit bereits uralte geschichtliche Überlieferung verfestigt diese.

Ohne konkurrierenden Orten deren Anspruch als weniger historisch fundiert bewerten zu wollen, darf der Ort Mürlenbach weiterhin guten Gewissens an seiner Überlieferung festhalten, "der wahre Geburtsort Karls des Großen", des ersten abendländischen Kaisers des Mittelalters, zu sein und diese an die nächsten Generationen weitergeben.

### Quellen:

Abel, Dr. Sigurd: Jahrbücher des Fränkischen Reiches unter Karl d. Gr., Berlin 1866

Becker, Ernst: Mürlenbacher Geschichten, 2. Auflage, 2018

Illig, Dr. Heribert: Das erfundene Mittelalter. Die größte Fälschung der Geschichte, Berlin 2005

Otler, Servatius: Geschichte der Prümer Abtei; Aloys Finken (Hg), Prüm 2008

Wikipedia: Verschiedene Seiten